

Siegesserie des TSV Jona ist zu Ende

sif.- Im drittletzten Meisterschaftsspiel der laufenden Volleyball-Meisterschaft in der 1. Liga verloren die Damen des TSV Jona am Dienstagabend gegen Wattwil unglücklich mit 2:3.

Im ersten Satz dominierten die Jonerinnen klar und waren von Anfang an in Führung. Wattwil zeigte wenig Phantasie im Angriffsspiel und brachte keinen Druck mit den Aufschlägen. Obwohl Jona schon in diesem ersten Durchgang kurze Tiefs hatte, gelang es den Vorsprung bis zum Schluss zu verteidigen.

Im zweiten Satz steigerte vor allem der KSV das Tempo und das Spiel gestaltete sich sehr ausgeglichen. Jona bekundete mehr und mehr Mühe mit den Aufschlägen von Wattwil, welches seinerseits immer noch eine hohe Fehlerquote im Angriff aufwies. Keine der Mannschaften vermochte einen Vorsprung herauszuspielen und es entwickelte sich ein richtiges Kopf-an-Kopf-Rennen, das Wattwil schlussendlich knapp (26:24) für sich entschied.

Die Hoffnung auf den Sieg war noch immer da und Jona reagierte, spielte wieder sicherer und Barmettler verhalf mit einigen guten Rückraumangriffen, den Vorsprung von den jungen Wattwilerinnen immer wieder zu verkleinern. Trotzdem kam der KSV zum ersten Satzball, den Jona erfolgreich abwehrte. Und wieder entwickelte sich das Satzende zu einem richtigen Krimi, den dieses Mal Jona erfolgreich beendete. So stand Jona zum wiederholten Mal ein einem allesentscheidenden fünften Satz. Und bekanntlich waren sie darin in den letzten 10 Spielen neunmal erfolgreich gewesen. Doch leider wird jede Serie einmal beendet. Jona schien am Ende der Kräfte, die Konzentration liess nach und Wattwil spielte mit neu erwachtem Kampfgeist zum Sieg.

KSV Wattwil II – TSV Jona 3:2
(20:25, 26:24, 25:15, 25:27, 15:10)

Wattwil. – 50 Zuschauer. – SR: Rusch, Sieber.

Spieldauer: 108 Minuten.

Wattwil: Huber, Hässig, Rüeger, Mayer, Hautle, Bösch, Fink, Lepri, König.

Jona: Mächler, Steiner, Licka, Barmettler, Lenherr, Sonderer, Frey, Harder.

Es wartet ein hartes Stück Arbeit

FC Rapperswil-Jona besitzt gute Chance zur Teilnahme an der U15-Meisterschaft

Zu dritt waren sie gestern nach Rapperswil gereist, um sich vor Ort über den Verein als solches, über dessen Absichten bezüglich der Nachwuchsförderung sowie der Infrastruktur ins Bild zu setzen. Was Hansruedi Hasler, Mario Comisetti und Markus Frei, die drei Herren vom Schweizerischen Fussballverband, zu sehen bekamen, scheint für eine Aufnahme des FC Rapperswil-Jona am Junioren-Spitzenfussball zu reichen.

● VON FREDI FÄH

Hansruedi Hasler sprach am Ende der Veranstaltung von einem guten Projekt. Der Technische Direktor des Schweizerischen Fussballverbandes machte dadurch den Verantwortlichen des FC Rapperswil-Jona indirekt Hoffnungen für eine Teilnahme am nationalen Junioren-Spitzenfussball. Eine solche wurde von Vereinsseite unlängst zum erklärten Ziel herausgegeben. Rapperswil soll als Anlaufstelle der besten Nachwuchsfussballer der Region dienen. Am 26. Februar bestimmt der Verband jene 40 Mannschaften, welche die Kriterien für eine Aufnahme am nationalen U15-Meisterschaftsbetrieb erfüllen. Gehört der FC RJ dazu, dürfen sich dessen C-Junioren bereits in der nächsten Saison mit den Besten des Landes messen. «Wir werden alles für eine Berücksichtigung tun», gab FC RJ-Nachwuchschef Werner Birchmeier zu verstehen.

Schwierige Zusammenarbeit

Der FC Rapperswil-Jona hat dem Fussballverband am 24. Januar ein mehrseitiges Bewerbungsdossier eingereicht. Im Rahmen des gestrigen Besuchs der drei Verbandsvertreter Hansruedi Hasler (Technischer Direktor), Mario Comisetti (Ressortchef Spitzenfussball) und Markus Frei (Nachwuchstrainer/Auswahlen) in Rapperswil wurden einzelne Punkte aus diesem Dossier näher beleuchtet.



Statteten gestern Nachmittag dem FC Rapperswil-Jona einen Besuch ab: Markus Frei, Hansruedi Hasler und Mario Comisetti. Bild Marc Holdener

So tauchte von Verbandsseite die Frage nach der Bildung des Kaders der vorgesehenen U15-Mannschaft auf, womit der Verein auf dem falschen Fuss erwischte wurde. Fakt ist, dass das bestehende Potenzial an Spielern beim FC RJ kaum genügt, um im Spitzenfussball eine anständige Rolle abzugeben. Gleichzeitig gestaltet sich für den grössten Fussballverein der Region die Zusammenarbeit mit den umliegenden Klubs schwieriger als erwartet. Die Resonanz auf das neugeschaffene Nachwuchsförderungskonzept fiel in den Bezirken See und Gaster dürrig aus. «Nach einem halben Jahr kann noch nicht alles wunschgemäss klappen», versuchte sich Werner Birchmeier gegenüber den Verbandsobere zu rechtfertigen. Auswahltrainer Markus Frei schlug daraufhin den Verantwortlichen des FC RJ eine Sichtung von talentierten Fussballern aus der Region in den Frühlingsferien vor. Zudem dränge sich bei der Bildung einer U15-Mannschaft eine Zusammen-

arbeit mit den kantonalen Auswahlgruppierungen auf.

Sportlich ein anderes Kaliber

Mario Comisetti verwies beim gestrigen Besuch in Rapperswil auf die Ausführungsbestimmungen des Verbandes. Diese seien von den teilnehmenden Vereinen der U15-Meisterschaft strikt zu befolgen. «Entweder man hält sich daran, oder man wird zurückgestuft», erklärte der Chef Spitzenfussball des SFV. Mit anderen Worten, selbst bei einem Gutheissen des Aufnahmegehechs für die kommende Saison, hätte der FC RJ nicht automatisch die Gewähr für eine längerfristige Teilnahme am nationalen Spitzenfussball. Überhaupt wartet auf den Verein bei positivem Verbandsentscheid ein hartes Stück Arbeit. Denn sportlich ist die nationale U15-Meisterschaft, welche in der neuen Saison die aktuelle U14 ersetzt, nicht mit der regionalen Meisterschaft bei den C-Ju-

nieren vergleichbar. «Da geht es ganz anders zur Sache», stellte Markus Frei klar. Schaffhausen oder Wil, Vereine mit ähnlichem Potenzial wie der FC RJ, sind im laufenden Wettbewerb am Tabellenende zu finden. Rapperswil dagegen schaffte im vergangenen Herbst nicht einmal den erforderlichen Aufstieg in die Meisterklasse. An der verpassten Promotion soll eine U15-Teilnahme letztlich aber nicht scheitern. Der Verband hat dem Verein unlängst eine Ausnahmebewilligung in Aussicht gestellt. Vielmehr benötigt der SFV einige Zusatzinformationen. So muss der FC RJ nachträglich ein provisorisches Tätigkeitsprogramm für die Saison 2002/03, Angaben zur Verfügbarkeit des U15-Trainers sowie in groben Zügen eine Zusammenstellung des Kaders einreichen. «Die Grundlagen sind vorhanden. Ich stupe die Chancen des FC Rapperswil-Jona für eine Aufnahme als gut ein», machte Hansruedi Hasler den Rapperswiler Verantwortlichen trotz der fraglichen Punkte Mut.

KURZ NOTIERT

Handball. Patrick Blauenstein wechselt auf die nächste Saison von St. Otmar St. Gallen zu den Kadetten Schaffhausen. Der 27-jährige Torhüter spielte die letzten vier Saisons im Dress der St. Galler.

Fussball. Delémont hat sich für die Auf-/Abstiegsrunde mit drei Spielern verstärkt. Von Levski Sofia stösst der 30-jährige Stürmer Serge Yoffou von der Elfenbeinküste zu den Jurassiers. Von Etoile Carouge kehrt Thierry Ebe zurück, von Schötz kommt Mittelfeldspieler Giuseppe Nocita, der zuvor NLB-Erfahrung bei Baden und Wangen sammelte.

Fussball. Die Disziplinarkommission der FIFA hat die mehrmonatigen Sperren des italienischen Verbandes für Jaap Stam (Lazio Rom) und Josep Guardiola (Brescia) wegen Dopings auf die ganze Welt ausgeweitet. Beide Spieler sind seit dem 22. November 2001 für sämtliche Fussballspiele während fünf (Stam) respektive vier Monaten (Guardiola) gesperrt.

Fussball. Tomislav Maric fällt wegen einem Rippenbruch für die nächsten fünf Wochen aus. Der kroatische Shooting-Star vom VfL Wolfsburg erlitt die Verletzung am Dienstag gegen Freiburg. Er fehlt damit auch im Länderspiel Kroatien gegen Bulgarien.

Fussball. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fussball-Bundes (DFB) hat Mario Basler wegen seiner Äusserungen gegenüber Schiedsrichter Jürgen Jansen abgemahnt und mit 3000 Euro gebüsst. Basler hatte Jansen nach dem Cupspiel Kaiserslautern gegen Bayern München als «Hosenschleisser» bezeichnet.

Top-Resultate in der Fremde

Schöne Erfolge für Schänner Pistolennachwuchs

Eine Delegation der jungen Pistolenschützen aus Schänis nahm am Wochenende mit ihrer Trainerin Elisabeth Frei, Rufi, an den Rheintaler Lupimeisterschaften und an einem internationalen Wettkampf in Feldkirch-Gisingen (Österreich) teil. Der hoffnungsvolle Nachwuchs erreichte dabei mit hohen Resultaten gleich mehrere Auszeichnungen.

gi.- Im Matchprogramm mit 40 Schüssen, das innert 75 Minuten absolviert werden musste, glänzte Philippe Odermatt mit einem Top-Kranzresultat von 343 Punkten in der Kategorie der Jugendlichen. Nur knapp dahinter platzierte sich Patrick Marty mit 328 Zählern. Besonders aber verblüffte der nicht einmal neunjährige Robin Graf aus Dorf mit einem Spitzenergebnis von 323 Punkten. Seit Ende Oktober wird das junge Talent von Elisabeth Frei gefördert. Seine Schwester Selina, erstes Mädchen im Lupi-Kurs, erreichte gute 300 Punkte. Gesteigert haben sich seit Saisonbeginn Simon Schmid mit 276 und Jannic Hämmerli mit 257 Punkten.

Pokal für Graf in Österreich

Nur einen Tag nach den Rheintaler Meisterschaften doppelte Robin Graf am internationalen Wettkampf in Feldkirch-Gisingen nach und holte sich mit 326 Punkten seinen ersten Po-



Die Schänner Pistolenschützen: Hinten v.l. Simon Schmid, Patrick Marty, Philippe Odermatt und Trainerin Elisabeth Frei. Vorne: Jannic Hämmerli, Selina Graf und Robin Graf. Bild Willi Giger

kal in der Kategorie Schüler. Mit diesem Resultat hätte er sich für die Schweizer Meisterschaften qualifiziert. Leider aber ist für dieses Jahr die Meldefrist bereits abgelaufen. «Am liebsten würde ich jeden Tag schiessen», verriet der trainingsfleissige Junge seiner Trainerin.

Zwei Kranzgewinne

In der Kategorie Jugendliche erreichten die arrivierten Patrick Marty mit 346 und Philippe Odermatt mit 344 Zählern sicher den Kranz. Eine erneute Steigerung gegenüber dem Vortag gelang Simon Schmid mit 292 Punkten. Alles in allem also eine bemerkenswerte Vorstellung der jungen

Matchgruppe. «Es ist wichtig, dass die Jungen solche Wettkämpfe bestreiten können. Sie gewinnen damit Wettkampfhärte und Erfahrung», ist Erfolgstrainerin Frei überzeugt. Die erzielten Resultate sind für sie aber auch eine Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Seit neuestem ist das Luftpistolenschiessen als Jugend+Sport-Disziplin vom Bundesamt für Sport (Baspo) anerkannt. So dürfen Kinder bis 12 Jahren mit festen Schiesshilfen und ab 12 bis 14 Jahren mit beweglichen Schiesshilfen an den Wettkämpfen schiessen. Sie können sich so voll auf den Abzug, die Visierung und die Schussauslösung konzentrieren und bringen es schneller auf gute Resultate.

Riedle wechselt nicht zu Vaduz

si.- Der Deutsche Ex-Fussball-Internationale Karlheinz Riedle wird sich für die NLB-Abstiegsrunde nicht dem FC Vaduz anschliessen. Der Weltmeister von 1990 trainierte zwar drei Wochen lang mit dem NLB-Neuling, konnte sich aber nicht zu einem Übertritt entschliessen.

Riedle erklärte, er hätte wegen verschiedener fixer Termine ohnehin nicht an allen Spielen und Trainings teilnehmen können. Angesichts der beträchtlichen finanziellen Aufwendungen, die durch private Investoren sicher gestellt worden wären, wollten die Liechtensteiner einer Kompromisslösung nicht zustimmen und verzichteten auf das Engagement des früheren Weltklasse-Stürmers.

Andermatt und Egli als Verlierer

si.- Rückschläge für die beiden Schweizer Fussball-Trainer Andy Egli und Martin Andermatt in der 2. Deutschen Bundesliga: Egli bezog im sechsten Spiel als Verantwortlicher von Waldhof Mannheim beim 1:3 in Duisburg die erste Niederlage, Andermatt gelangte mit Eintracht Frankfurt nur zu einem 2:2-Heimremis gegen den Tabellenletzten Saarbrücken.

Bundesliga-Absteiger Eintracht Frankfurt weist nun als Tabellenfünfter schon fünf Punkte Rückstand auf den dritten (Aufsteiger)platz auf, den Bielfeld nach dem 2:1 gegen Schweinfurt einnimmt. Auch Greuther Fürth hat mit dem 4:1 gegen Reutlingen den Abstand zu Frankfurt auf vier Punkte ausgedehnt.